

Ein neues Lyngbybeil aus dem Ahrensburger Tunneltal,

Kreis Stormarn

von GERNOT TROMNAU, Bad Oldesloe

Von 1967 - 1971 führte der Verfasser auf der Teltwisch¹⁾ bei Ahrensburg, Kreis Stormarn, Untersuchungen an insgesamt 14 jungpaläolithischen Wohnplätzen durch.

Es handelt sich dabei um drei Vorkommen der Hamburger Gruppen (u. a. zwei Wohnbaureste), zwei Fundplätze mit Inventaren der Federmessergruppen und neun Siedlungsplätze verschiedener Stielspitzengruppen des Ahrensburg-Kreises (u. a. ein Wohnbaurest²⁾,³⁾.

Ein verbrodelter, fossiler Bleichsandhorizont, der sich auf der gesamten Untersuchungsfläche verfolgen läßt, erwies sich als zur Datierung der einzelnen späteiszeitlichen Kulturvorkommen wichtig.

Während die Fundschichten der verschiedenen Stielspitzengruppen dem Bleichsand auflagen, wurden die Hamburger Kulturvorkommen in Sedimenten unterhalb des Bleichsandhorizontes angetroffen. Fundvorkommen der Federmessergruppen lagen in dieser verbroderten, vermutlich allerödzeitlichen Bodenbildung eingebettet⁴⁾.

Der Untergrund der Teltwisch wurde mit etwa 200 Peilstangenbohrungen erforscht⁵⁾. Dabei konnten die Uferlinien zweier heute verlandeter Toteisteiche, die eine Tiefe bis zu 9 m aufweisen, kartiert werden.

Die große Anzahl von jungpaläolithischen Wohnplätzen auf der Teltwisch steht vermutlich mit den ehemals offenen Wasserflächen in einem Zusammenhang⁶⁾.

Bei den Untersuchungen in dem nördlich gelegenen Toteisteich konnten zwei durch eine fundsterile, vermutlich allerödzeitliche Torfschicht getrennte Gytjtja-Kulturvorkommen mit zahlreichen Faunenresten angeschnitten werden, die

der ältesten bzw. älteren Dryaszeit und der jüngeren Dryaszeit angehören (Abb. 1).

Bei einer geplanten Ausgrabung in dem Toteisteich wird folgendes Profil erwartet:

0 - 4,40 m	junge und ältere bis präboreale Torfe
4,40 m - 6,90 m	Gyttja aus der jüngeren Dryaszeit (Ahrensburger Kulturvorkommen mit zahlreichen Faunenresten)
6,90 m - 7,00 m	schmales Torfband mit Holzresten aus der Allerödzeit
7,00 m - 9,00 m	Gyttja aus der älteren bzw. ältesten Dryaszeit (Hamburger Kulturvorkommen mit zahlreichen Faunenresten)
9,00 m - 11,50 m	anstehende Feinsande darunter Grobsande und Geschiebemergel

Das hier vorgelegte Lyngbybeil (Abb. 2) wurde bei einer Bohrung mit einem 370 mm-Gestänge (lichte Weite 360 mm) aus der Gytjtja der jüngeren Dryaszeit (aus 5,90 m Tiefe) geborgen. Es handelt sich um ein Geradbeil, das an der Schneide und am Schaft durch den Bohrvorgang beschädigt wurde und aus drei Bruchstücken fast vollständig wieder zusammengesetzt werden konnte. Das Gerät ist aus einer schädelechten, rechten Rengeweihstange gefertigt und trägt auf dem Nacken die charakteristischen Schlagmarken⁷⁾. Die Augsprosse ist abgetrennt, die Eissprosse wurde auf etwa 7 cm verkürzt und zugeschärft. Die Schneidenbreite beträgt 2,7 cm, die Restlänge des Lyngbybeiles 30,5 cm.

Anmerkungen

- 1) Die Teltwisch liegt etwa 4 km südwestlich von Ahrensburg im südlichen Teil des Ahrensburger Tunneltales. Die Entfernungen zu den bekannten jungpaläolithischen Fundstellen Stellmoor (nordöstlich) und Meiendorf (südlich) betragen 400 m bzw. 500 m.
- 2) G. TROMNAU: Offa 27, 1971, S. 105 ff.
- 3) Die Grabungsergebnisse wurden an anderer Stelle ausführlich behandelt. G. TROMNAU: Neue Ausgrabungen im Ahrensburger Tunneltal. Ein Beitrag zur Erforschung des Jungpaläolithikums im nordwesteuropäischen Flachland. Ungedruckte Dissertation Hamburg (in Vorbereitung).
- 4) Bereits in Arbeit befindliche geologische und bodenkundliche Untersuchungen des verbrodelten Bleichsandens werden vermutlich zur weiteren Klärung dieser fossilen Bodenbildung beitragen.
- 5) Die geologischen Untersuchungen wurden von Herrn Dr. H. Homci, Hamburg, durchgeführt.
- 6) Wie A. Rust schon bei seinen Untersuchungen auf dem Borneck bei Ahrensburg feststellen konnte, sind Teiche sowie die Enden langgestreckter Seen - letztere vermutlich aus jagdtechnischen Gründen - bevorzugte Siedlungsplätze der späteiszeitlichen Renjäger gewesen. A. RUST: Vor 20 000 Jahren² (1962), S. 135
- 7) A. RUST: Die alt- und mittelsteinzeitlichen Funde von Stellmoor (1943), S. 176



Abb. 1 Teltwisch bei Ahrensburg, Kr. Stormarn: Knochen und Geweihe (Ren) aus der Gyttja der jüngeren Dryaszeit (Ahrensburger Kulturvorkommen).



Abb. 2 Teltwisch bei Ahrensburg, Kr. Stormarn: Lyngbybeil aus der Gyttja der jüngeren Dryaszeit (Ahrensburger Kulturvorkommen).